

# 2020

Jahresbericht  
**Suchtprävention**

**akzente**  
salzburg

Fachstelle Suchtprävention    Gefördert aus Mitteln des Landes Salzburg



LAND  
**SALZBURG**

# akzente FACHSTELLE SUCHTPRÄVENTION

im Land Salzburg:  
Jahresbericht 2020

## DAS JAHR IN ZAHLEN:

- **8 Fortbildungen für 75 Fachkräfte der Jugendsozialarbeit und Lehre**
- **10 Vorort-Infoberatungen für 60 Jugendleiter:innen in Jugendzentren**
- **12 Fortbildungen für 165 Lehrer:innen aller Schulstufen**
- **14 Workshops für 260 Jugendliche ab 12 Jahren in Schule und Freizeit**
- **9 Vorträge für 355 Eltern und Interessierte**
- **8 Treffen mit 82 Mitgliedern Regionaler Arbeitsgruppen**
- **9 Vernetzungs- und Gremiumstreffen für 115 Teilnehmer:innen**
- **3 Übergeordnete Fachveranstaltungen mit 125 Personen**
- **18 Angebote verschoben oder abgesagt ...**

## Das lief ja wie am Schnürchen: Arbeit nach Plan und in Präsenzformaten

Das neue Jahr begann, wie das vergangene abgeschlossen wurde: Mit einer Reihe gut geplanter und bereits umgesetzter Fortbildungen und Veranstaltungen quer durch alle Bereiche, frei nach der Devise „Die Nase hat vorn, wer den Terminplan hat voll“. Mit dieser Freiheit war's bald vorbei, noch im Jänner ahnte niemand, wie sehr es in diesem „speziellen“ Halbjahr mit Coronapandemie und erstem Lockdown für alle Bildungsanbieter vor allem um flexibles Umstellen, Improvisieren und Ausprobieren ging, wollte man die jeweiligen Zielgruppen überhaupt noch erreichen. Weshalb dieser Bericht diesmal dem chronologischen Ablauf den Vorzug gibt vor der üblicherweise eingehaltenen Settingorientierung.

Bereits der **Vortrag „Medienbalance lernen“** zu Jahresbeginn, der auf Anfrage eines Bildungswerkes in Hallein zustande kam, hatte Erprobungscharakter: Die „Doppel-conference“ zweier Expert:innen von akzente Salzburg lotete das Spannungsfeld Computer, Handy, Online-Spielen aus und bot praxisnahe Informationen zu deren Chancen und Risiken; der Schwerpunkt lag vor allem auf den jeweiligen Suchtverlockungen. So fanden Eltern viele passende Antworten, mal beruhigende, mal zum genaueren Hinschauen anregende. Wo die jeweils ideale Balance liegt, wird ohnehin jede Familie für sich entscheiden.



<https://www.akzente.net/elternvortrag-medienbalance-jan2020/>

**Für Volksschullehrer:innen** der „Generation Eigenständig werden“ wurden mehrere sogenannte Aufschulungsworkshops organisiert: So konnten jene Lehrkräfte der frühen Jahre nun „Gemeinsam stark werden“, das nicht-mehrganz-so-neue Lebenskompetenzprogramm zur Sucht- und Gewaltprävention der Österr. ARGE Suchtvorbeugung kennen lernen, inklusive neuer Unterrichtsmappe mitsamt Lehrerhandbuch und Elternheft. Der Zuspruch so viele Jahre später zeigt, wie nachhaltig die Grundschulungen und die Begleitung durch die Fachstelle über die Jahre hinweg wirkten! Auch Handpuppe Lommel – eines der fünf „Monsterles“ – fand viele Freunde & Freundinnen in Klassenzimmern. Gerade in der Corona-Zeit sollte die Anschaffung sich für etliche Lehrer:innen noch sehr bewähren: So verband eine Lehrerin mit Lommel ihre digitalen Unterrichtseinheiten; beim Wiedersehen wollten die Kinder nichts lieber, als sofort den Lommel persönlich kennen zu lernen! Von den im Sommersemester verschobenen Reflexionstreffen ließen sich zwei nachholen: Eine feine Gelegenheit für die Pädagog:innen, individuelle Erfahrungen aus dem Distance Learning zu teilen und Anregungen zu bekommen, wie das Unterrichtsprogramm gerade jetzt gut eingesetzt werden kann.

<https://www.akzente.net/gemeinsam-stark-werden>





Mag. Nicole Rögl-Höllbacher, LH-Stv. Dr. Heinrich Schellhorn, Mag. Simone Raab

Mitte Februar konnten wir noch einmal Gastgeber sein für ein weiteres **PräventionsFrühstück**, diesmal zum Thema „Jugendzeit als Chance für neue Ver-Bindungen“: Dass der vortragende Experte Prof. Karl Heinz Brisch aufgrund eines gewaltigen Sturmes über Deutschland „nur“ per Video zugeschaltet war, empfanden wir damals als außergewöhnliches und einmaliges Ereignis. Wie sehr wir uns doch irren sollten...

Zum Glück konnten wir die lokalen Referent:innen sowie die große Gästeschar – darunter auch Ressortchef LH-Stv. Dr. Heinrich Schellhorn – noch persönlich begrüßen, rückblickend die letzte größere Fachveranstaltung des Jahres mit Erlebnischarakter.

<https://www.akzente.net/19praeventionsfruehstueck-nachbericht/>

PräventionsFrühstück im Februar 2020



Kurz darauf erfolgten mit dem Lockdown I im März Zug um Zug **die Absagen** von bereits fixierten Seminaren und Neu-land im Zoom-Land tat sich auf: Unser improvisationsfreudiger risflecting-Experte begab sich als erster in den digitalen Seminarraum und bot im April ein **Sucht & Rausch-Webinar** für eine gespannte Zuhörerschaft an – Turnaround geglückt!

<https://www.akzente.net/fachbereiche/suchtpraevention/praevention-fuer-jugendarbeit-ausbildung-und-lehre/sucht-rausch/>







Im **Schulbereich** gelang den Fachstellenmitarbeiter:innen aus ganz Österreich inmitten der ganz frühen Corona-Bangnis bei Lehrkräften und Eltern ein kleines Meisterstück: Bis Anfang Mai wurden zwei pädagogische **Wiedereinstiegspakete für Schulstufen** erstellt, je eines für die 1.–4./Volksschule und eines für die 5.–8. Schulstufen. Mit „Wieder ganz dabei in halber Klasse“ unterstützte die ARGE Suchtvorbeugung auf diese Weise die Lehrkräfte beim Aufarbeiten des Corona-Geschehens (dem, was erlebt, und jenem, was verpasst wurde) mit ihren Schülerinnen und Schülern, damit diese wieder als Klassengemeinschaft zueinander und in einen guten Lernmodus finden können.

Ein Projekt, das allseits Zuspruch und spontane Anerkennung der Lehrerschaft gefunden hat, wie die Rückmeldungen bewegend belegen: „Damit habt ihr mir die Sorge vor dem Montag genommen!“, „So konkret und hilfreich, ganz was wir brauchen können!“.

Begleitet wurde dieses Angebot von einem **Webinar für Lehrkräfte** aller Schulformen, ausgeschrieben über die Pädagogische Hochschule Salzburg.

<https://www.akzente.net/fachbereiche/suchtpraevention/praevention-in-der-schule/wieder-ganz-dabei-mit-der-halben-klasse-wiedereinstiegspaket/>

„Was uns sehr wichtig scheint, ist die Förderung von Zusammenhalt, damit Personen einer Klasse einander wirklich unterstützen und auch die Zeit dafür da ist. Materialien dazu wurden breit gefächert mit dem „Wiedereinstiegs-modul“ im Mai angeboten, das um weitere Tools für den Unterricht laufend ergänzt wird.“ (Dagmar Philipp)

Das **plus-Programm** für die Schule der 10–14-Jährigen wurde einer intensiven Bearbeitung unterzogen: An der bewährten Unterrichtsmappe waren 10 (!) Jahre nach dem Stapellauf fachliche Überprüfung und inhaltlicher Relaunch von zwei Jahrgangsstufen vorzunehmen. Eine kleine starke Gruppe arbeitete sich durch Methodenmaterial, recherchierte und finalisierte online, um druckfähige Werke vorzulegen.

Die **plus-Lehrkräfte** in der laufenden plus-Gruppe haben voriges Schuljahr in ihren ersten Klassen mit dem Programm angefangen und bereiteten sich und ihre Klassen auf die 6. Schulstufe vor. Eine plus-Präsenzfortbildung konnte im September stattfinden und alle freuten sich über den Austausch.

<https://jugend.akzente.net/unser-angebot/fuer-schulenjugendarbeit/akzente-angebot-fuer-schulen>



Insgesamt werden nun **hybrid-modellierte Unterrichtsmaterialien** wichtig, die von Lehrkräften unterschiedlichster Schultypen sowohl online als auch live in der Klasse eingesetzt werden können und die das eigenständige Arbeiten der Schüler:innen fördern. Bereits im Hinblick auf die Dialogwoche Alkohol 2021 wurde intensiv an möglichen Online-Formen – so zum Beispiel dem Einsatz der neuen Katerkarten zum Thema Alkohol – gearbeitet.

„Für mich war die Erfahrung: nichts ist fix, dabei hilft, sich offen auf Neues einzulassen und etwas Ungewohntes auszuprobieren. Die Coronazeit hat mir klargemacht: Die Einschränkungen bedeuten für nahezu jede Person etwas anderes. Genauso gibt es auch keine Pauschallösung, wie mit der Gesamtsituation am Besten umzugehen sei. Für jede einzelne Aufgabe und Situation, bei der Schulen uns beiziehen, suchen wir nach guten Möglichkeiten.“ (Anne Arends)

# Ganz dabei, mit halber Klasse

Pädagogische Hochschule und Akzente machen Lehrer online schulfit.

**Salzburg.** Zwei Monate Zwangspause haben bei Eltern, Lehrern und Schülern Spuren hinterlassen. Jetzt geht es darum, das Erlebte möglichst aufzuarbeiten und wieder eine gute Gemeinschaft in der Klasse zu schaffen. Weil täglich nur die halbe Gruppe antritt und sich die Kinder beim Schulbesuch de facto abwechseln, braucht es dafür mitunter auch neue Methoden.

„Wir haben dafür zwei Online-Wiedereinstiegsmodule entwickelt“, sagt Dagmar Philipp von der Akzente Suchtprävention. Das Angebot ist über akzente.net abrufbar. Nicht nur möglichst rasch zum Lehrstoff zurückzukehren sei dabei das Ziel, sondern erst einmal eine gute Lernsituation zu schaffen: Wie kommuniziere ich über Teams? Wie kann sieht die Laufbahnberatung aus? Wie gelingt der Unterricht in Zeiten von Corona-Beschränkungen?

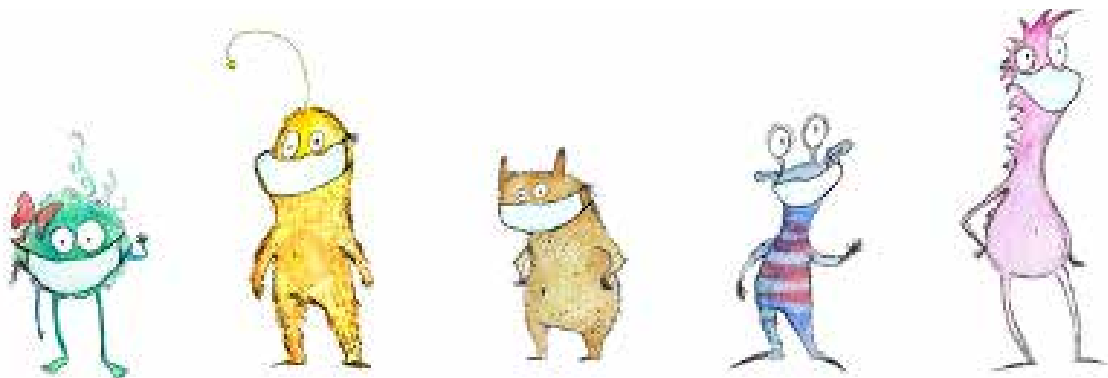


Anne Arends von der Akzente Suchtprävention mit dem Angebot. Im kleinen Bild: Michael Kahlhammer von der PH. BILDER: SW/AKZENTE/PRIVAT

tigsten Programme für alle Schulen an. Die Pädagogische Hochschule hat vor, sie die Potenziale erkennen zu lassen. Auch im

hauseigenen Fortbildungsprogramm wird der Anteil an Online-Kursen oder -Phasen mehr werden, prophezeit Kahlhammer.

Stadtnachrichten vom 28. Mai 2020



## Zoom – MS Teams – Eyeson... und das gute Handy: *DIGITAL* wird ein neues *NORMAL*

Von Corona-Tag 1 weg hat sich in der Fachstelle die Kommunikation mit **Jugendzentren und der offenen Jugendarbeit** zu vielerlei Fragen – online und telefonisch – intensiviert und ist seither nicht mehr abgebrochen. Die zahlreichen „Sprechblasen“-Infoberatungen vor Ort zeugen von Bedürfnis nach fachlicher Orientierung und Austausch mit jemandem „von außen“. Jugendsozialarbeit und die Jugendzentrumsarbeit haben sich in diesem Jahr stetig verschränkt. In Dutzenden Telefongesprächen und Online-Terminen wurde z.B. darüber diskutiert, was in Jugendzentren aktuell (nicht) erlaubt und (gerade noch) möglich ist. „Wegen Corona“ wurde allgemein zur häufigsten Erklärung für verschlossene Türen (Vereine und Sportstätten), Abbrüche (AMS-Maßnahmen) und für nicht ergatterte Lehrlingsplätze. Abgesehen davon, dass sich für Jugendleiter:innen generell die Frage nach der Erreichbarkeit „ihrer“ Jugendlichen stellte. Manche haben sich versponnen wie in einen Kokon, andere schienen „ins Handy gefallen“ zu sein, der Besitz von (eigenen) Computern zuhause machte die sozialen Unterschiede deutlich. Der Konsum illegaler Drogen hatte sich vorerst verringert (wegen unterbrochener Nachschubwege), auch das Rauchen ging im Lockdown zurück. Wo Anspannung sich aufstaute und der Stresspegel stieg, kamen vermehrt Alkohol und Tabletten und die sogenannten Garagenpartys ins Spiel. Die Jugendarbeit stand das Jahr über vor dem Dilemma zwischen Bespaßen und Kontrolle – und zwischen durch auch noch vor der Aufgabe, den Hausputz im Juz zu erledigen.

Bei einem kleinen Pilotprojekt mit einer **Jugend-Wohn-gemeinschaft** stand im Zentrum der Wunsch der WG-Mitarbeiter:innen, gemeinsam ein Auge auf unerwünschtes Medienverhalten im WG-Zuhause zu werfen und Lösungen auch für andere Sorgenthemen zu finden. Alle Seiten waren interessiert und gut vorbereitet und dank gegenseitiger Wertschätzung entstand viel Freude am Tun und an den Themen.

So konnte sich der Dreierschritt – Erfassen und Bewerten der Situation, Workshop zur Suchtprävention mit WG-Mitarbeiter:innen, danach Workshop mit den Teenagern – bewähren und wird Modell sein für weitere Anfragen aus der Jugendsozialarbeit.



Aus der **movin<sup>+</sup>-Seminarreihe zur Motivierenden Gesprächsführung** konnte – dank unserem Fachexperten und Co-Trainer Ecki Falkensteiner von der Drogenberatung der Suchthilfe Salzburg – im Herbst ein Follow-up-Seminar umgesetzt werden, kurz vor dem zweiten Lockdown und zur großen Freude der Teilnehmer:innen tatsächlich „in echt“.

## **Back to...normal?** *Kurzes Aufatmen im Sommer, dann Durchstarten im Herbst*

War in der ersten Jahreshälfte noch viel Improvisieren angesagt und wurden die ersten Webinare mit dem Knistern des Neubeginns angegangen, so stellte sich der Arbeitsalltag zunehmend besser ein auf **digitale Vernetzung** und eine professionelle **Aufbereitung von Weiterbildungstools**. So viel Online-Doing bot Stoff zum Nachdenken. Bereits nach der ersten Corona-Lockdownzeit im Frühling berichteten Eltern, dass ihre Töchter und Söhne sehr viel mehr mit **Online-Medien beschäftigt** waren. Das Irritierende daran: Tatsächlich waren die Kids verpflichtet, viel und lange vor dem Computer zu sitzen, um ihren schulischen Arbeiten nachzukommen. Nebenher liefen die Social Media-Kanäle heiß, denn wie sonst soll man privat kommunizieren, wenn gerade wiederum (fast) alle Treffen untersagt oder gesundheitlich riskant waren; auf diese Weise addiert sich schon Einiges an Online-Time. Manche Eltern haben keine Probleme damit, andere zeigen starke Besorgnis darüber. Sie fragen sich, was ist noch gesund und wann ist es zu viel? Sowohl die erste als auch die zweite Gruppe waren der Grund, dass





einige Schulen sich trotz schwierigen Rahmenbedingungen zu einem Präsenz-Elternabend zu „Umgang mit Online-Medien“ mit unseren Fachkräften als Referent:in entschieden haben, bevor im Oktober die Zeitfenster an Schulen sich abermals schlossen.

Ein weiteres Angebot für Eltern von Teenagern, das **Webinar „Was tun wenns pubertiert“**, wurde mehrmals während des Lockdowns als Online-Veranstaltung über Bildungswerke bzw. gemeinsam mit Forum Familie angeboten – schönen Dank für die Kooperationen!



Mit (Bildschirm-)Medien suchtfrei umgehen und dies in Haltung und Methoden auch vermitteln zu können, das war Inhalt von drei **OnLife-Fortbildungstagen** für Lehrkräfte, zuerst noch im luftigen Seminarraum von akzente, danach online: Das Team des Interreg-Präventionsprojektes von 2019 war weiterhin aktiv und gab Wissen und Praxis-erfahrungen aus Schulen mitsamt den allerletzten OnLife-Handbüchern weiter.

<https://www.akzente.net/fachbereiche/suchtpraevention/aktuelles/onlife/>



## Ob mittels akzente-Bus oder online, die Bezirke werden angesteuert!

Die **Regionalen Arbeitsgruppen bzw. ARGE´s zur Suchtprävention** blieben ebenfalls motiviert am Ball, bedeutete: Sie arbeiteten weiter an den vereinbarten Projekten und trafen sich in guter Zahl im angebotenen akzente-Zoom-Raum zu Vernetzungstreffen.

Inhaltlich beschäftigten die AG-Mitglieder mehrerer Bezirke vor allem die Corona-bedingten Lebensumstände von Familien und deren oftmals (un-)ausgesprochene Überforderung; Ursachen sind die zwischenmenschlichen, arbeitsbezogenen Herausforderungen und die ökonomischen Belastungen im Spagat zwischen Homeschooling, Homeoffice oder auch Arbeitslosigkeit. Gerade die Kolleg:innen aus Schulsozialarbeit, aus Forum Familie aber auch von der Präventionspolizei brachten dazu ihre Wahrnehmungen und aktuelle Beispiele ein.





Diesem **Spannungsfeld Schule - Familie - Arbeit** verlieh die Fachstelle Suchtprävention Ausdruck und Sprachrohr in Form eines positiv beachteten SN-Leserbriefes, siehe [https://www.akzente.net/fileadmin/user\\_upload/akzente\\_Fachstelle\\_Suchtpraevention/SCHULE/akzente-und-partner\\_corona\\_mai2020.pdf](https://www.akzente.net/fileadmin/user_upload/akzente_Fachstelle_Suchtpraevention/SCHULE/akzente-und-partner_corona_mai2020.pdf)

Zum bekannten **Projekt Feierfest – Feste & Jugendschutz** gibt es Erfreuliches zu berichten: Alle Infos bündeln sich auf einer neuen Homepage und leiten Schritt-für-Schritt zur jugendfreundlichen Veranstaltung. Weiters wurde das Feierfest-Gütesiegel – ein Produkt des **Arbeitskreises Suchtprävention Pinzgau** – bereits 10 Mal erfolgreich vergeben, schönen Dank und Gratulation allen bewerbenden Vereinen und Schulen aus dem Pinzgau!

<https://www.akzente.net/fachbereiche/suchtpraevention/praevention-in-der-gemeinde/neue-festkultur/>



Im **Lungau** wird die Arbeitsgruppe aufgrund von Funktionswechseln und Pensionierungen von Mitgliedern aus der Region aktuell als ruhend geführt; wir werden mit der Kollegin von der akzente-Regionalstelle und jener von Forum Familie Lungau eine minimale Vernetzung aufrecht halten und mit neuen Partner:innen eine tragfähige Regionalstruktur aufbauen.

Ganz anders ist die Entwicklung im Bezirk **Flachgau**: Dort hat sich – aufgrund von anhaltenden Problemen mit dem Konsum illegaler Substanzen vor allem in Ballungszentren – eine neue Initiative gebildet. Das erste Treffen ging nach umsichtiger Vorbereitung mit der akzente-Regionalsstelle gut über die Bühne und so „steht“ nun neu eine **ARGE Suchtprävention im Flachgau** dank der engagierten Kollegin von der akzente-Regionalstelle. Mit einem (Matura-) Ballworkshop zum jugendschutzfreundlichen Feiern solls weitergehen, davon mehr im nächsten Jahr.

## Auch am „Marktplatz Suchtprävention“: Gemischtes mit Maske

Das **Klarsichtkoffer-Projekt zur „Tabak- und Alkoholprävention“**, das aus den zwei Entlehnkoffern sowie dem Einschulungsworkshop für Begleitpersonen besteht, kam naturgemäß ins Stocken. Der Koffer machte weniger die Runde, weil Stationenaufbau und Gesundheitstage an Schulen und in Jugendzentren weitgehend unmöglich waren. So wurden Kleinpakete daraus erstellt, denn: Rauchen bleibt – auch bei etwas rückläufigen Konsumzahlen – ein absolut relevantes Thema in „neuer Verpackung“; weil das Interesse der Erzeuger und Vertreiber von Nikotinprodukten und Rauchwaren ohne Tabak heute auf Verdampfen und Erhitzen liegt, bei E-Angeboten (mit und ohne Nikotin), bei Nikotinbeutel etc. – alles Produkte ohne das Schmuddelimgae des Rauchens, dafür mit viel Lifestyle-Charakter. Gerade deshalb bleiben wir dran.







Das **Kuratorium psychische Gesundheit Salzburg** – das Mitglieder-starke Netzwerk im Land für mehr Seelenge-sundheit – hat die Zeit genutzt, um sich rundzuerneu-ern und im Herbst mit neuem Vorstand und neuer Geschäftsführerin zu präsentieren.

Das Kuratorium initiierte Zeitungsartikel zum Umgang mit psychischen Belastungen in Krisenzeiten, steuerte Ex-ter-interviews bei, fungierte als Drehscheibe für Infor-mationen und passende Beratungsstellen und konnte sogar einmal den SN-Saal füllen für einen Vortragsabend mit Pu-blikum. Zudem aktivierte der Vorstand sowohl den Arbeits-ausschuss als auch die AG Kinder- und Jugendgesundheit zu mehreren Vernetzungstreffen, live und im Zoom-Raum. <http://www.kuratorium-psychische-gesundheit.at/>

Mit dem **Salzburger Forum Suchtprävention 2020** wurde im November ein letztes Mal die „Veranstaltungsflagge“ ge-hisst: Zum Ausklang dieses ungewöhnlichen und fordernden

Jahres luden wir Expert:innen aus den Handlungsfeldern Jugendarbeit, Schule, Familie und Regionale Netzwerke ein, ihre Beobachtungen zur Suchtprävention zu reflektieren und etwaige Angebotswünsche zu formulieren.

Der **Schwerpunkt „Boot und Boje? (Wie) handlungsfähig bleiben in bewegenden Zeiten“** befasste sich mit den Herausforderungen der letzten zehn Monate und schärfte den Blick für das, was da noch kommen würde. Im Zoom-Raum wurden dann jene Handlungsrahmen konkreter, in dem die Teilnehmer:innen in dieser schwierigen Zeit so Unglaubliches leisten, um Kindern und Jugendlichen eine gute Zeit zu ermöglichen, Woche für Woche.

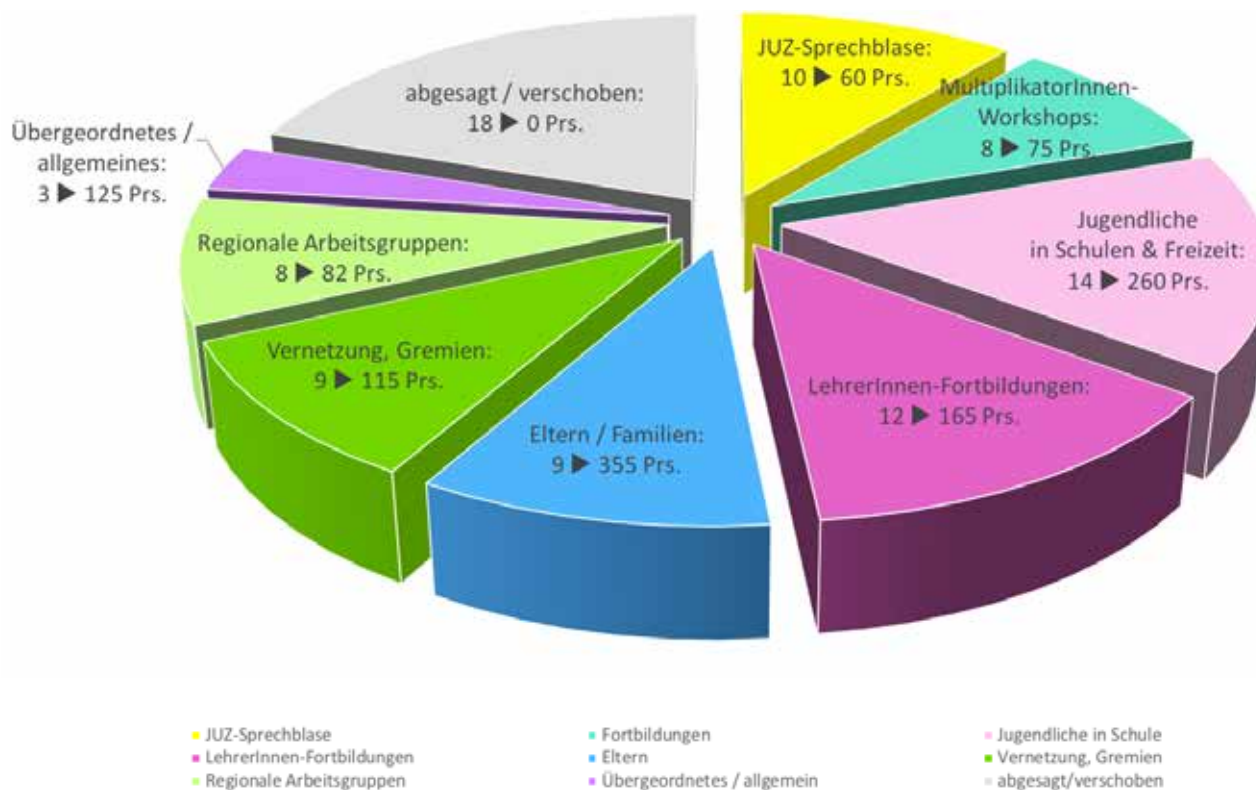


**„Resilienz ist gewöhnliche Magie. Resilienz ist ganz normal. Solange (die) Anpassungssysteme gut funk-tionieren, kann sich ein Kind auch unter sehr widrigen Umständen positiv entwickeln.“**

Zitat der Entwicklungspsychologin Ann Masten,  
Universität von Minnesota



## Fachstelle Suchtprävention Salzburg Angebote 2020



### Kein Back-to-normal und Jahresausklang anderer Art

Im Dezember erhielt die Fachstelle noch zweimal die Möglichkeit, via Online-Veranstaltungen ihre Arbeit der schulischen Suchtvorbeugung **Studierenden der PH-Salzburg** näher zu bringen, als Mix aus Praxis-tools, Unterrichtsprogrammen und gewürzt mit der zugrundeliegenden Theorie. Wir freuen uns über diese tollen Webinar-Möglichkeiten und eine weitere gute Zusammenarbeit mit einzelnen Lehrbeauftragten dort.

Worüber wir hier nicht berichten: All die notwendig gewordenen **Verschiebungen und Absagen** von geplanten Veranstaltungen ergeben eine lange Liste. Schwierige Entscheidungen sind zu treffen, denn vielen Projekten gehen mit der langen Zeit des Hinausschiebens auch Partner „perdu“. Nur zwei Beispiele: Der aufwändig getaktete MI/movin-Lehrgangsstart im Frühjahr zur dringend erwarteten Train-new-Trainer-Ausbildung musste zuerst auf Winter verschoben und letztlich abermals verlegt werden, weil Onlineformate eben doch nicht für alle passen. Webinare sind probat für Fortbildungen, für Ausbildungsseminare (mit entspr. Zertifizierungen) gibt es dafür kein OK der internationalen Lizenzgeber. Die neuen Termine gingen sich nicht für alle Seminaranwärter:innen aus, somit sind auch wir in Salzburg offen für interessierte movin-Trainer:innen.

Die ARGE-Brennpunkt-Tagung „Cannabis“ im Oktober 2020 wurde schweren Herzens frühzeitig verschoben auf den Herbst des Folgejahres, die gewonnenen Referent:innen bleiben hoffentlich auch zum neuen Termin dabei.

#### ZULETZT DIE BILANZ IM BILD:

Das Ergebnis fällt besser aus als erwartet – und war definitiv nur möglich dank vieler Mit- und Mutmacher:innen!

**Und so bleibt:** „Obgleich die Welt ja, sozusagen, Wohl manchmal etwas mangelhaft, Wird sie doch in den nächsten Tagen Vermutlich noch nicht abgeschafft“.  
Wilhelm Busch

**Auf Wiedersehen 2021: Ob mit oder ohne Maske – jedenfalls mit einem Lachen in den Augen!**





von links nach rechts: Anne Arends, Waltraud Katzlinger, Kathi Stainer, Dagmar Philipp

## **DAS TEAM DER FACHSTELLE SUCHTPRÄVENTION – MITARBEITER:INNEN UND SCHWERPUNKTE**

**Anne Arends:** Schulbereich gesamt, PLUS-Programm, §13-SMG-Workshops u.a.m.

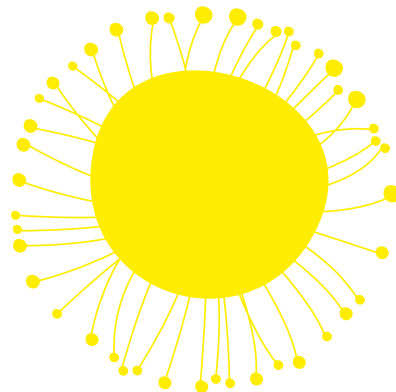
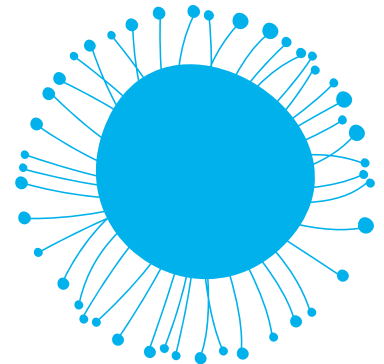
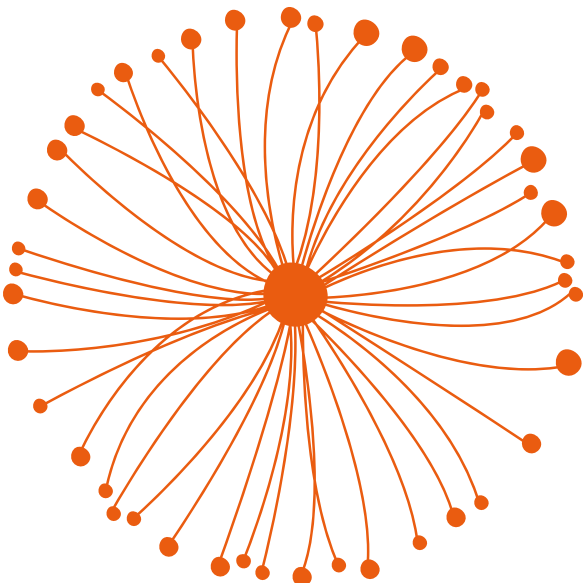
**Gerald Brandtner:** Familienbereich und regionale Arbeitskreise, „OnLife“-Projekt

**Waltraud Katzlinger:** Jugendbereich, Ausbildung und Lehre, movin'-Koordination

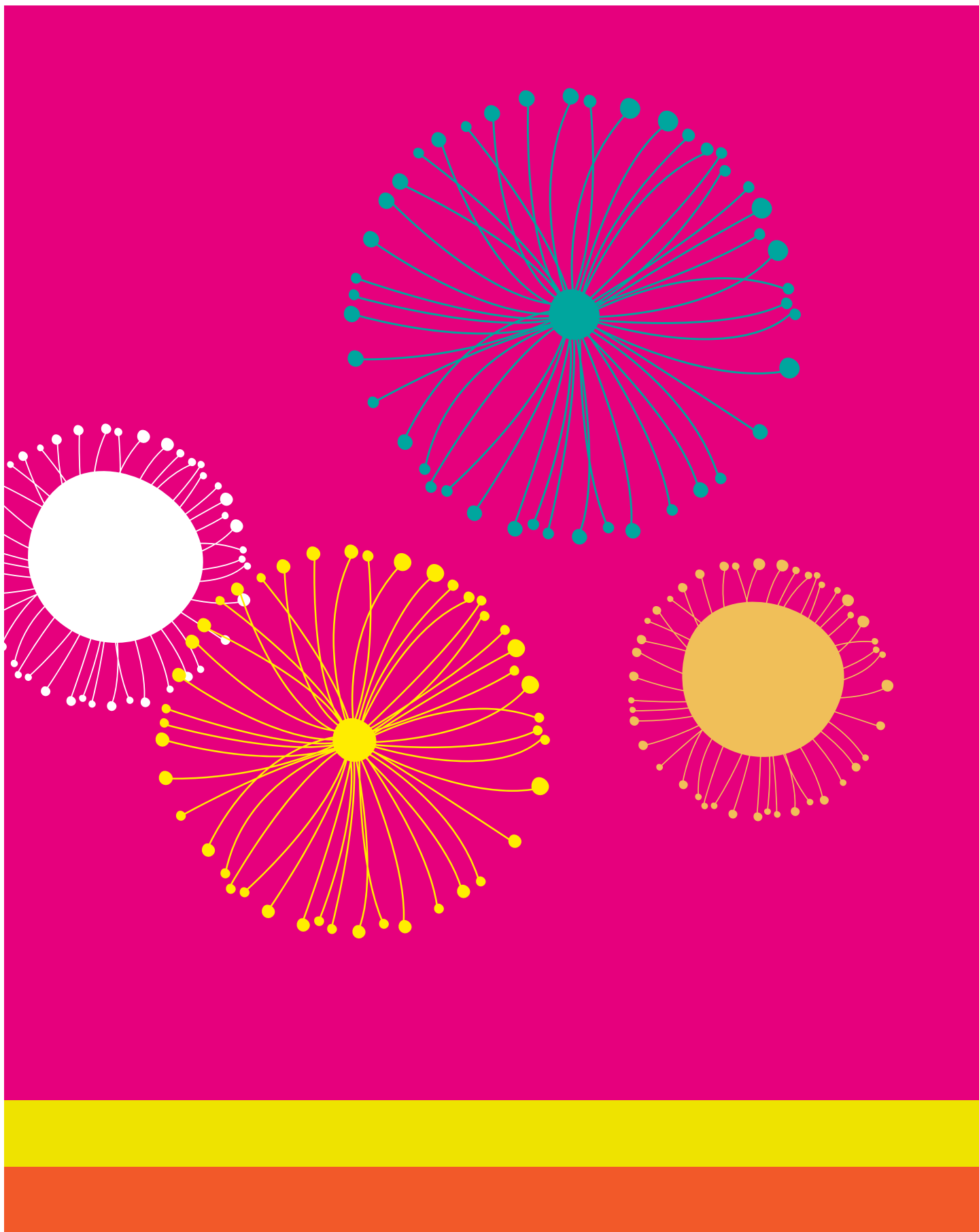
**Dagmar Philipp:** (Volks-)Schule mit „Gemeinsam stark werden“-Koordination

**Nicole Rögl-Höllbacher:** Leitung, übergeordnete Themen und Veranstaltungen

**Kathi Stainer:** Projektorganisation, Infoservice, Marketing und Homepage







## **IMPRESSUM:**

**Medieninhaber:** akzente Fachstelle Suchtprävention, Glockengasse 4c, 5020 Salzburg, 0662/84 92 91-44, [suchtpraevention@akzente.net](mailto:suchtpraevention@akzente.net)

**Für den Inhalt:** Mag.<sup>a</sup> Nicole Rögl-Höllbacher, März 2021

**Grafik & Redaktion:** Verena Resch, MA

**Fotos:** akzente Salzburg, shutterstock, pixaby, Adobe Stock

**[www.akzente.net/suchtpraevention](http://www.akzente.net/suchtpraevention)**

**akzente**  
salzburg  
Fachstelle Suchtprävention

 **LAND  
SALZBURG**